

Papierlogistik

Rechtzeitig am richtigen Ort

6420580 Prospekte druckt die Roto Alba Spa innerhalb von fünf Tagen für den französischen Sportartikelhändler GO Sport. Die Druckerei Mitten in der Altstadt von Alba im Piemont besitzt keine Lagermöglichkeiten. Die gewünschte Papierqualität wird in Italien nicht hergestellt – sie wird daher von Duisburg auf der Strasse und mit der Rollenden Autobahn (Rola) der Ralpin just-in-time angeliefert.



Bis zur Ausladung der Papierrollen in Alba (links) hat Fahrer Dragan Savic schon eine lange Reise hinter sich: Nach der Kontrolle des Sattelauflegers in Duisburg fährt er tags darauf als Erster auf die Rola in Freiburg. Mitten in der zweiten Nacht wird er in Domodossola Zeuge eines raschen Lokwechsels:

Dragan Savic übernimmt die neun zusammen 24 t wiegenden Rollen von der Papierfabrik Norsk Skog Walsun im westdeutschen Duisburg. Er fährt am Mittwochabend kurz nach acht Uhr ab mit dem Ziel, rechtzeitig am Donnerstagmittag für die Rola von 12.40 Uhr ab Freiburg im Breisgau einzutreffen. Nach gut 675 km auf den deutschen Autobahnen A3 und A5 fährt der 440 PS starke Volvo FH Euro5

mit dem nur 4,7 t Eigengewicht schweren «Bergerecotrail»-Leichtbau-Sattelaufleger der Tiroler Berger Logistik im Terminal im äussersten Südwesten Deutschlands vor. Nur kurz dauert im Büro die Übernahme der Dokumente für den zollbefreiten Transport EU-EU von Deutschland nach Italien durch die Schweiz.

Für die Verpflegung erhalten die Fahrer Sandwiches, Schokoriegel und Mine-

ralwasser. Dann geht es Ruck-Ruck-Zack-Zack: Über die Waage rollen – mit 39,5 t knapp weniger als das auf der Strasse maximal erlaubte Gewicht von 40 t –, unter dem Profilbogen durchfahren und direkt auf den wartenden Zug verladen. Heute ist Savic der erste, der auf die speziell niedrigen Tragwagen zusteuert und die knapp 400 m im Schrittempo hinter sich bringt. Antennen einziehen, Luft aus der

Drei Gründe für die Rola

Eine Alternative für den Strassentransport der Papierrollen für die Roto Alba gibt es nicht. Die Lieferung und Produktion «just-in-time», die Lage der Druckerei im historischen Kern der Stadt, der fehlende Gleisanschluss und kein Umschlagterminal in der Nähe lassen den Transport auf der Schiene über die gesamte Strecke nicht zu. Die Rollende Autobahn des Dienstleisters Ralpin vom südwestdeutschen Freiburg im Breisgau ins norditalienische Novara durch den ökosensiblen Alpenraum erlaubt diesen immerhin über eine Distanz von 414 km.

Rola macht Kunden froh

Sie macht aus Sicht von Friedrich Mair, Prokurist bei der Berger Logistik GmbH in

Radfeld bei Kufstein auch aus ökonomischen Gründen Sinn:

- Der Fahrer kann während der Fahrt seine gesetzliche Ruhepause von neun Stunden machen.
- Die pünktliche Anlieferung in Alba wird durch die Planbarkeit der Logistikkette gesichert.

Ein Umweg (plus 279 km) über das Tirol und den Brenner wegen des Nachtfahrverbots in der Schweiz entfällt.

Ein Dutzend nächtlicher Zugpaare

Die Ralpin fährt täglich bis zu elf Zugpaare zwischen Süddeutschland und Norditalien sowie seit Januar 2011 ein nächtliches Zugpaar von Basel durch den Gotthard nach

Lugano. Im Jahr 2010 beförderte sie auf der Lötschberg-Simplon-Achse mit gut 5000 Zügen über 90 000 Sendungen durch die Schweizer Alpen.

Pläne für einen Umbau des Terminals in Freiburg im Breisgau sind am Reifen. Ihre Umsetzung bringt eine einfachere Verladung, eine höhere Effizienz auf der Strecke (der Richtungswechsel des Zugs an der deutsch-schweizerischen Grenze in Weil am Rhein entfällt) und damit eine gesteigerte Kapazität. Ab 2012 setzt Ralpin 20 neue, klimatisierte Begleitwagen ein und bietet somit den Fahrern zusätzlichen Komfort auf ihrer Reise durch die Schweiz.

www.ralpin.com



Fotos: Pirmin Rösli/Raipin

Hier übernimmt SBB Cargo Italia die Rola bis Novara. Gut zu sehen: Der Begleitwagen der Fahrer zwischen der Lok und dem ersten Tragwagen, auf dem Savics blauer Lkw schnell und sicher nach Süden reist.

Federung ablassen, Räder verkeilen und Kabine verschliessen – dann beginnt die Ruhezeit im nach Süden mitfahrenden Begleitwagen.

Rollende Unterkunft

Hier können die Fahrer im Gemeinschaftsraum mit Kochgelegenheit ihre selbst mitgebrachten Mahlzeiten aufwärmen und essen, Filme auf ihren Laptops anschauen, lesen oder Karten spielen. In den Liegeabteilen herrscht bald Ruhe, denn nach Ankunft in Novara um 23.55 Uhr werden viele Fahrer direkt vom Zug aus ihre Ziele in ganz Italien ansteuern.

Anders sieht der frühe Freitag für Dragan Savic aus: Er wird seine Ladung erst nach 7.30 Uhr im Hof der Druckerei Roto Alba anliefern können. Die verbleibende Distanz beträgt 129 km oder geschätzte zwei Stunden Fahrt auf der norditalienischen A26. Darum parkt er sein Gefährt, klappt sein Bett in der Führerkabine herunter und schläft bis kurz vor fünf. Leider hat ein Kollege, der ebenfalls in Novara stehen blieb, sein Fahrzeug so unglücklich geparkt, dass der Papiertransport blockiert ist, bis der andere Fahrer von seiner Morgendusche zurückkehrt!

Dann geht es flott nach Süden, etwas eng wird es durch die historischen Strassen

und knappen Kreisel zur Druckerei nahe der Stadtmitte. Hier ist zwar der Pförtner wach und die Sonne scheint angenehm warm, aber der Verantwortliche für die Entladung lässt sich Zeit. Bereitmachen des Aufliegers – Blache nach hinten, Seitenlatten entfernen, Spannriemen lösen und zusammenrollen –, Kaffee vom Automaten trinken und einen Schwatz mit den beiden Kollegen abhalten, die ebenfalls Papierrollen für den gleichen Druckauftrag bringen. Das hilft, die Wartezeit zu verkürzen.

Von Auftrag zu Auftrag

Endlich erscheint der Kranführer, der die Papiere entgegennimmt und seine kraftvolle Maschine startet. Rolle um Rolle hievt er auf das Rollband, das diese in den Fahrstuhl befördert und zu den Rotationsmaschinen im Keller bringt. Am Dienstag muss der Grossauftrag fertig gedruckt sein – die Angebote im Prospekt sind schon drei Wochen später in den Filialen des Auftraggebers gültig.

Sein Tagewerk noch nicht beendet hat Dragan Savic: Auf dem Heimweg lädt er im 15 km entfernten Canale 25 Paletten Apérogetränke, bevor es über den Brenner nach Hause ins verdiente Wochenende geht.

Kurt Metz

Kurz notiert

Gefco und SRR spannen zusammen. Gefco und das lettische Bahnunternehmen SRR bieten neu gemeinsam multimodale Transportlösungen zwischen Europa und Zentralasien an. Die beiden Unternehmen haben dazu das Joint-Venture Eurasian Multimodal Alliance gegründet. Das neue Angebot richtet sich namentlich an Industrieunternehmen und Bergbau, wie Gefco und SRR gemeinsam erklären. www.gefco.net; www.srr.lv

Kein Kohlezug. Das südafrikanische Güterbahnunternehmen Transnet wird seine Kohlegüterbahnlinie für etwa 20 Tage einstellen. Der Zug soll im Richards Bay Coal Terminal im Nordosten des Landes voraussichtlich ab 23. Mai einer Grosswartung unterzogen werden. Transnet hatte in letzter Zeit mehrfach Probleme mit Zugentgleisungen.

www.spoornet.co.za; www.rbct.co.za

Mehr Güter transportiert. Die staatliche Eisenbahn Sri Lankas SLR hat letztes Jahr 44% mehr Güter transportiert als 2009 und konnte damit ihr im Vorjahr ausgewiesenes Defizit um 33,5 auf 3173 Mio. LKR (etwa 20 Mio. EUR) senken. Zulegen konnte die Eisenbahngesellschaft gemäss eines Berichts der nationalen Zentralbank vor allem durch einen Mehrtransport an Öl.

www.railway.gov.lk; www.cbsl.gov.lk

CN investiert in Container. Die Canadian National Railway Company (CN) hat 1000 neue Container angeschafft. 540 davon will CN für den Inlandtransport verwenden. Mit der Neuanschaffung steigt die Containerflotte der kanadischen Eisenbahn auf fast 6000 Einheiten.

www.cn.ca

Kapazitätssteigerung. Nach einem mehrere Millionen EUR teuren Ausbau der Bahninfrastruktur verkehren in Grossbritannien neu grössere Güterzüge zwischen Southampton im Süden des Landes und dem mittleren Westen. Durch den Bahnausbau soll der Transport von 50 000 Containern jährlich von der Strasse auf die Schiene verlagert werden.

www.britrail.com

Neue Bahnverbindung. CFL Multimodal führt eine neue intermodale Zugverbindung zwischen dem Terminal Bettemburg in Luxemburg und dem Skandinavienquai im Lübecker Hafen in Deutschland. Die Züge befördern Container, Wechselbrücken und Sattelaufleger. Anfänglich fahren sie drei Rundfahrten pro Woche, später soll das Angebot auf fünf Umläufe erweitert werden.

www.cfl-mm.lu